

Starke Amateurboxer ließen im Limbacher Festzelt die Fäuste fliegen



SCHWABACH/LIMBACH — Eine der weniger schönen Begleiterscheinungen einiger Kirchweihfeste sind ja die Fäuste, die so mancher junge Mann fliegen lässt, wenn er ein wenig zu tief ins Glas geschaut hat. In Einzelfällen sind jedoch fliegende Fäuste ganz legal, ja sogar gern gesehen. So wie bei der Limbacher Kirchweih, deren Zelt seit 2009 der einzige Schauplatz Schwabachs für eine Amateurboxveranstaltung ist. Der frühere Schwabacher Box-Trainer Alfred Hörauf hat diese alte Tradition vor einigen Jahren neu belebt, und der Zuspruch von rund 350 Interessierten im Festzelt

gab ihm trotz der nicht ganz so attraktiven Zeit (Samstag, 13 Uhr) recht. Höraufs Box-Staffel des Boxring Stein maß die Kräfte diesmal mit dem jungen Boxclub Feuchtwangen und gewann erwartungsgemäß mit 14:6. 2:0-Punktsiege für die Steiner fuhren Julian Frenz, Marten Arsumanjan (Bild links) und Mike Lehnis ein. Lukas Spitzbart gewann durch Aufgabe seines Gegners, Benjamin Appleton und Niels Thal schlugen ihre Gegner Jaroslav Fabrice und den Schwabacher Alexander Matyash k.o. Keine Gewinner und damit eine 1:1-Punktewertung gab es in den Fights zwischen Max Mer-

kenthaler und Viktor Flehmann sowie zwischen Rudi Nick und dem Schwabacher Anton Schäfer. Feuchtwanger Boxer gingen zweimal als Sieger aus dem Ring: Sergey Melnik gegen den für Stein boxenden Schwabacher Dimitri Janin (Bild rechts) und Phillip Lang in einem ganz engen Gefecht gegen Sascha Arsumanjan, einen Cousin des früheren Weltmeisters Artur Abraham. Alfred Hörauf, der wegen einer Operation nur als Zuschauer dabei war, war mit der Veranstaltung zufrieden. „Alle, die da waren, waren begeistert. Alle, die nicht da waren, haben etwas verpasst.“ Fotos: Gerner